

Zusammenfassung

Das Wildschwein spielt im Vergleich zu seinem domestizierten Abkömmling in allen Schichten eine sehr untergeordnete Rolle. Die Hausschweine waren relativ groß, gleich groß wie auf dem Lutzengüetle (H. HARTMANN-FRICK 1960). Der Anteil erwachsener Tiere erscheint in allen Schichten, vorab in den beiden metallzeitlichen mit größerer Fundmenge, recht hoch, wenn man bedenkt, daß der Fleischwert eines Schweines nicht mehr zu- sondern abnimmt, sobald es anderthalb bis zwei Jahre alt ist. E. KUHN hat schon 1937 (S. 17) auf das Überwiegen der Adulttiere auf dem Borscht hingewiesen. Der Anteil männlicher Tiere ist in den beiden metallzeitlichen Schichten groß, hat es doch unter den nach dem Geschlecht bestimmbaren Individuen mehr Eber als Sauen. Auf dem Lutzengüetle fand H. HARTMANN-FRICK (1960, 90 f.) in der Eisenzeit ein sehr deutliches Vorherrschen der männlichen Tiere.

9. Ziege, *Capra aegagrus* f. *hircus* LINNAEUS, 1758, und Schaf, *Ovis ammon* f. *aries* LINNAEUS, 1758

Die fast 600 Knochen von Ziege und Schaf verteilen sich sehr ungleich über die verschiedenen Schichten (Tab. 13). Der schlechte Zustand der Knochen läßt nur in den wenigsten Fällen eine getrennte Behandlung der beiden Spezies zu.

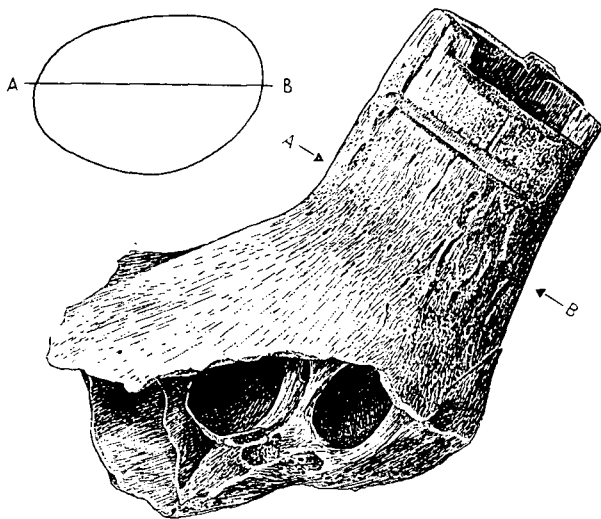


Abb. 4. Ziege, *Capra aegagrus* f. *hircus* L., ♀

Frontale, links, mit Hornzapfenbasis, Nr. 41/306, Eisenzeit, nat. Gr. (S. 217)
Zu beachten sind auch die tiefen und glatten Schnittpuren.